



Caritasverband
für die Diözese
Osnabrück e.V.



Start Guides

Monitoring Bericht

Stichtag: 31.12.2022

Berichtszeitraum:
01.01.2021 bis 31.12.2022

Fortschrittsberichterstattung zum niedersächsischen
„Start Guides“ - Programm



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Herausgeber:

Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

Fachbereich Projektentwicklung

Projekt Zentrale Beratungsstelle „Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung“ (ZBS AuF III)

Knappsbrink 58

D - 49080 Osnabrück

E-Mail: zbs-auf@caritas-os.de

Internet: <http://www.zbs-auf.info>

Impressum:

<https://www.caritas-os.de/impressum/start>

© Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

01. Juni 2023

Monitoring-Bericht:

Fortschrittsberichterstattung zum niedersächsischen „Start Guides“ – Programm – bis Dezember 2022

Überblick

0. Hintergrund und Zusammenfassung	3
0.1 „Start Guides“ – Netzwerk.....	3
0.2 Monitoring-Bericht.....	3
0.3 Management Summary	3
1. Demografische Daten	6
1.1. Beratene Personen.....	6
1.2. Beratene Unternehmen	9
2. Vermittlungen.....	11
2.1 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus	12
2.2 Vermittlungen in sozv. Beschäftigung und betriebliche Berufsausbildung	14
2.3 Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierungsmaßnahmen und Praktikum	15
3. Abschlüsse	17
4. Sonderthema: Welche Rolle spielt die Vermittlung von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufen im „Start Guides“ - Programm?	20
4.1 Methodik & Datenbasis.....	20
4.2 Definitionen.....	20
4.3 Methodische Fehlerquellen.....	21
4.4 Datenauswertung	22
4.5 Umfrage unter den „Start Guides“	22
5. Auswertung und Zusammenfassung der qualitativen Projektberichte	25
5.1 Zielgruppenzusammensetzung.....	25
5.2 Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Arbeitsmarktintegration.....	25
6. Aktivitäten aus der „Start Guides“ – Projektarbeit.....	27
6.1 „Start Guides“ – Fachtag 2021: Was sind die aktuellen Herausforderungen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Niedersachsen?	27
6.2 „Start Guides“ – Fachtag 2022: „Triple Win“ - Einwanderung zur Erwerbstätigkeit und Ausbildung fair gestalten	27
6.3 Sensibilisierung für Unternehmen: Fachveranstaltung des „Start Guide“-Projekts im nördl. Emsland	29
6.3 Mobil zum Ziel! Das „Start Guides“ –Projekt in Hameln-Pyrmont unterwegs im Beratungsbus	29
7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis.....	31

0. Hintergrund und Zusammenfassung

0.1 „Start Guides“ – Netzwerk

In Niedersachsen unterstützen **23 regionale „Start Guide“-Projekte** (ab dem 01.01.23 insgesamt 21 Projekte) die Arbeitsmarktintegration von Fach- und Nachwuchskräften aus Drittstaaten mit und ohne Fluchthintergrund sowie von Unionsbürger*innen. Die „Start Guides“ beraten Zugewanderte und Betriebe aus Niedersachsen passgenau bei der Anbahnung und nachhaltigen Sicherung von Ausbildungen und Beschäftigungsverhältnissen und unterstützen beide Seiten durch praktische Hilfen bei der betrieblichen Integration sowie bei Fragen zum Aufenthaltsrecht oder zur Arbeitsmarktförderung.

Ferner ist es Aufgabe der „Start Guides“, niedersächsische Unternehmen für die Möglichkeiten der Fach- und Nachwuchskräfteicherung durch Zuwanderinnen und Zuwanderer als Beitrag zur nachhaltigen Behebung des Fachkräftemangels zu sensibilisieren.

In ihrer Beratungstätigkeit agieren die „Start Guides“ in enger Abstimmung mit einem breiten Netzwerk an Arbeitsmarktpartnern, wie beispielsweise den Arbeitsagenturen, Jobcentern und weiteren Akteuren vor Ort.

Die **„Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung (ZBS AuF III)“** ist das Koordinierungsprojekt im „Start Guides“-Netzwerk. Für Arbeitsmarktakteure aus Niedersachsen stellt die ZBS AuF III über die Projektwebsite www.zbs-auf.info rechtliche Fachinformationen in Form von [Arbeitshilfen](#) und einer umfangreichen [FAQ-Liste](#) zur Verfügung. Interessierte können zudem einen kostenfreien Newsletter zu Themen rund um die Arbeitsmarktintegration beziehen. Zudem ist das Koordinierungsprojekt zuständig für die Erstellung des Monitoring-Berichts.

Das „Start Guides“-Netzwerk wird gefördert durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. Mit der „Start Guides“-Förderung wird das bisherige Programm „Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren“ fortgesetzt und weiterentwickelt.

0.2 Monitoring-Bericht

Der Monitoring-Bericht basiert auf der Datenerhebung im Rahmen der halbjährlichen Fortschrittsberichterstattung durch die 23 regionalen „Start Guides“ – Projekte (ab dem 01.01.23 insgesamt 21 Projekte). Bei dieser werden neben demografischen Daten zu den beratenen Zugewanderten mit und ohne Fluchthintergrund (im Folgenden: Personen) auch Informationen zu den beratenen Unternehmen aus Niedersachsen gesammelt. Von besonderem Interesse sind zudem die Daten zu Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierungen sowie die erfolgreichen Abschlüsse von Ausbildungen und Qualifizierungen von durch die „Start Guides“ – Projekte beratenen Personen. Hier liegt der Fokus der Auswertung auf den Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen und in betriebliche Berufsausbildungen. Die Ergebnisse werden vor allem in Prozentangaben dargestellt und bei Bedarf um die Fallzahlen ergänzt. Zu einzelnen Untersuchungsgegenständen liegen nur geringe Fallzahlen vor. Hier wird auf die Ausweisung von Prozentangaben verzichtet.

Im fünften Kapitel erfolgt ergänzend eine Zusammenfassung der halbjährlich von den „Start Guides“ – Projekten zu erstellenden qualitativen Fortschrittsberichte.

In Kapitel sechs wird das Datenmaterial durch die Vorstellung exemplarischer Aktivitäten im Rahmen des „Start Guides“ – Programms ergänzt.

0.3 Management Summary

Der vorliegende Monitoring-Bericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten der 23 regionalen „Start Guides“ - Projekte im Zeitraum 01. Januar 2021 bis 30. Dezember 2022. Trotz der wirtschaftlichen Auswirkungen der

Corona-Pandemie während der gesamten Programmlaufzeit sowie des Krieges in der Ukraine ab Frühjahr 2022 konnten einige Integrationserfolge erzielt werden.

Insgesamt wurden **2.670 Personen beraten**. Knapp 60 % der beratenen Personen waren **Männer (58,2 %)** und vier von zehn waren **Frauen (41,7 %)**. **1.707 Personen** hatten einen **Fluchthintergrund (64,1%)**, 641 Personen waren Erwerbsmigrant*innen (24,1 %) und 314 Personen kamen aus der EU (11,8 %). Über die Hälfte aller beratenen Personen kam aus den **Top 8 – Asylherkunftsländern (51,0 %)**. Die Beratung von **Schutzberechtigten, Geduldeten oder Gestatteten** bildete somit die **Schwerpunkttätigkeit** der „Start Guides“ – Projekte.

Neben Personen mit Zuwanderungsgeschichte wurden zudem **2.380 Unternehmen** in Fragen der Fach- und Arbeitskräftesicherung durch Zugewanderte beraten. Die dominierenden Branchen waren nach der [Wirtschaftszweignklassifikation](#) das **Verarbeitendes Gewerbe (393, 16,5 %)** und das **Gesundheit/Sozialwesen (377 Betriebe, 15,8 %)**. Dabei hatte gut die Hälfte der Betriebe **(54,4 %) weniger als 50 Beschäftigte**.

Im Laufe der Beratung durch die „Start Guides“ wurden insgesamt **2.034 Zugewanderte** mit oder ohne Fluchthintergrund in eine **sozialversicherungspflichtige (sozv.) Beschäftigung** vermittelt. **228 Personen** konnten mit Unterstützung der „Start Guides“ bis Dezember 2022 einen **Ausbildungs- oder ein Studienplatz finden**. Darüber hinaus wurden **1.069 Qualifizierungen, Praktika oder Sprachkurse** vermittelt.

Insgesamt 193 Qualifizierungen oder Sprachkurse sowie **24 Berufsausbildungen** konnten während der Beratung durch die „Start Guides“ bis Dezember 2022 **erfolgreich abgeschlossen** werden.

Trends in der zweiten Jahreshälfte 2022:

Auch im zweiten Halbjahr 2022 **verfestigte sich der Frauenanteil** sowohl unter den **beratenen Personen** (erstes Halbjahr 2021: 34,3 %; 2/2021: 40,8 %; 1/2022: 48,2 %; 2/2022: 45,2 %) als auch unter den **Vermittlungen** (1/2021: 30,3 %; 2/2021: 39,4 %; 1/2022: 48,6 %; 2/Halbjahr: 45,2 %) auf einem konstant hohen Niveau.

Geflüchtete sind nach wie vor die größte Gruppe unter den neu beratenen Personen. Nachdem der Anteil Geflüchteter zuletzt konstant rückläufig war und nahm er zweiten Halbjahr 2022 wieder zu und liegt nun bei 62,1 % (1/2021: 75,2 %; 2/2021: 59,3 %; 1/2022: 58,7 %). Insbesondere bedingt durch die erstmalige Beratung einiger Ukrainer*innen¹, steigt der Anteil bei Schutzberechtigten weiter an und liegt nun auf dem Höchstwert von 41,8 % (1/2021: 39,7 %; 2/2021: 33,8 %; 1/2022: 39,3 %).

Es ist davon auszugehen, dass die Arbeitsmarktberatungsbedarfe von Geflüchteten aus der Ukraine mit der Zeit zunehmen werden. Somit ist damit zu rechnen, dass die Beratung **geflüchteter Menschen** auch insgesamt **wieder an Bedeutung gewinnen wird**.

Bei den Vermittlungen in Deutschkurse gab es im ersten Halbjahr 2022 erhebliche Zuwächse (höchster Anteil an Vermittlungen mit 38,0 %). Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen zu **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und zu Tabelle 6). In 2/2022 ging die Vermittlung in Deutschkurse wieder deutlich zurück.

Seit dem zweiten Halbjahr 2021 befinden die Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe auf konstant hohem Niveau (1/2021: 6; 2/2021: 10; 1/2022: 10; 2/2022: 12). In 2022 fanden mit Abstand die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (22 von 60 Vermittlungen; 24,4 %) statt. Wie schon im ersten Halbjahr 2022 (10 von 33 Vermittlungen in eine „Betriebliche Berufsausbildung, 30,3 %) fanden auch in im zweiten Halbjahr 2022 die meisten Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen statt (12 von 37).

¹ Ausgelöst durch den Krieg aus der Ukraine, hat die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine stark zugenommen. Bis zum 17.10.2022 wurden lt. Bundesinnenministerium 1.008.935 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Deutschland registriert (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>). Durch die Aktivierung der EU-Massenzustromrichtlinie am 03. März 2022 erhalten geflüchtete Ukrainer*innen eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 AufenthG im vereinfachten Verfahren, d.h. sie müssen keinen Asylantrag stellen. Daher zählt die Ukraine auch nicht zu den sog. Top-8-Asylherkunftsländern.

Hinweis 1: Zwischen und innerhalb einzelner im Bericht aufgeführter Tabellen kommt es aufgrund fehlender Werte in den Rohdaten zu geringfügigen Abweichungen in den jeweils zur Verfügung stehenden Grundgesamtheiten.

Die Prozentangaben in jeder Tabelle geben immer die Relation des betrachteten Wertes zum Wert in der Zeile „Insgesamt“ an.

Hinweis 2: In Kapitel 1 finden Sie als Ergänzung zu den Zahlen zu den beratenen Personen und Unternehmen Vergleichsdaten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN) zur jeweiligen Grundgesamtheit in Niedersachsen. U.a. aufgrund unterschiedlicher Vergleichszeiträume und Kategoriebildungen lassen sich die Daten jedoch nur eingeschränkt miteinander vergleichen. Die Vergleichsdaten sollen lediglich grobe Anhaltspunkte darstellen.

1. Demografische Daten

1.1. Beratene Personen

Geschlecht, Alter und Behinderung:

- ✓ **Insgesamt** wurden bis Dezember 2022 **2.670 Personen** durch die Start Guides beraten (s. Tabelle 1).
- ✓ Dabei wurden im Berichtszeitraum **Juli bis Dezember 2022** (im Folgenden: 2/2022) **521 Personen** **erstmalig beraten**.
- ✓ Insgesamt gab es **19.378 Beratungskontakte zu Personen** (1/2021): 4.207; 2/2021: 5.061; 1/2022): 5.649; 2/2022: 4.461). Hierunter fallen u.a. persönliche Gespräche, relevante Telefonate, relevanter Schriftverkehr).
- ✓ Insgesamt waren **58,2 %** der beratenen Personen **Männer (1.553)**, **41,7 %** waren **Frauen (1.114)**, **3 Personen** waren **divers**.
- ✓ Insgesamt waren knapp zwei Drittel der beratenen Personen unter **35 Jahre (62,2 %)**, knapp neun von zehn Personen **waren unter 45 Jahre (87,1 %)**.
- ✓ **28 der beratenen Personen** hatten eine **Behinderung (1,4 %)**.

Veränderungen im Verlauf des 2. Halbjahres 2022:

- ✓ Der Frauenanteil unter den beratenen Personen hat sich im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr auf konstant hohem Niveau verfestigt, mittlerweile sind annähernd die Hälfte aller neuberatenen Personen weiblich (1/2021: 34,3 %; 2/2021: 40,8 %; 1/2022: 47,9 %; 2/2022: 45,2 %).

Tabelle 1: Beratene Personen: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 – 12/2022

Beratene Personen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent	2. Halbjahr 2022*	Prozent	Anteile unter ausl. Gesamtbevölkerung im erwerbsfähigen Alter in NDS (31.12.21)**
insgesamt	2670	100,0%	1441	100,0%	708	100,0%	521	100,0%	100 % (657.100)
Geschlecht	2670		1441		708		521		
weiblich	1114	41,7%	539	37,4%	339	47,9%	236	45,3%	44,9 % (295.195)
männlich	1553	58,2%	902	62,6%	367	51,8%	284	54,5%	55,1 % (366.220)
divers	3	0,1%	0	0,0%	2	0,3%	1	0,2%	n.a.
Alter	2670		1441		708		521		
Unter 25 Jahre	673	26,7%	394	27,3%	158	22,3%	121	23,2%	13,4 % (88.160)
25 bis unter 35 Jahre	998	35,5%	534	37,1%	264	37,3%	200	38,4%	29,2 % (191.585)
35 bis unter 45 Jahre	658	24,9%	346	24,0%	187	26,4%	125	24,0%	25,0 % (164.320)
45 bis unter 55 Jahre	281	10,8%	142	9,9%	78	11,0%	61	11,7%	20,5 % (134.520)
Über 55 Jahre	60	2,0%	25	1,7%	21	3,0%	14	2,7%	11,9 % (78.505)
Behinderung	2670		1441		708		521		
Ja	28	1,4%	15	1,0%	5	0,7%	8	1,5%	n.a.
Nein	2642	98,6%	1426	99,0%	703	99,3%	513	98,5%	n.a.

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratenen (neu hinzugekommenen) Personen.

** Eig. Berechnung nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 31.12.2021:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Ausländische Bevölkerung nach Geschlecht und Altersjahren (75) (Kreis).

Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund:

- ✓ **1.707** aller bis Dezember 2022 beratenen Personen waren **Geflüchtete (64,1 %)**, 641 Personen waren dem Bereich **Erwerbsmigration (24,1 %)** zuzuordnen, bei 314 Personen handelte es sich um **EU-Bürger*innen (11,8 %)** (s. Tabelle 2).
- ✓ Knapp 60 % der beratenen Personen sind **nach 2015 und vor 2020 zugewandert (1.594, 59,9%)**, **26,9 % (716) seit 2020**.
- ✓ Die Mehrheit der beratenen Personen (1.357) kam aus den **TOP 8 – Asylherkunftsländern (51,0 %)**, mit Abstand die meisten aus **Syrien (21,9 %)**, gefolgt von Irak (9,6 %) und Afghanistan (8,0 %).

Veränderungen im Verlauf des 2. Halbjahres 2022:

- ✓ Geflüchtete sind nach wie vor die größte Gruppe unter den neu beratenen Personen. Nachdem der Anteil Geflüchteter zuletzt konstant rückläufig war und nahm er in 2/2022 wieder zu und liegt nun bei 62,1 % (1/2021: 75,2 %; 2/2021: 59,3 %; 1/2022: 58,7 %).
- ✓ Insbesondere bedingt durch die erstmalige Beratung einiger Ukrainer*innen², steigt der Anteil bei Schutzberechtigten weiter an und liegt nun auf dem Höchstwert von 41,8 % (1/2021: 39,7 %; 2/2021: 33,8 %; 1/2022: 39,3 %).
- ✓ Nachdem der Anteil von Aufenthaltsgestatteten zuletzt konstant rückläufig war, nahm er in 2/2022 wieder zu und liegt nun bei 15,5 % (1/2021: 24,2 %; 2/2021: 15,4 %, 1/2022: 12,2).
- ✓ Deutlich zugenommen hatten in 1/2022 die Anteile von Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke eines Studium bzw. einer Ausbildung. Der Zuwachs hat sich etwas abgeschwächt (2/2022: 7,4 %), jedoch liegt der Zuwachs weiter über dem Jahr 2021 (1/2021: 4,4 %; 2/2021: 3,8; 1/2022: 10,5 %).³
- ✓ Der Anteil von Personen mit einer Duldung ist weiter rückläufig und liegt nun bei 4,8 % (1/2021 11,3 %; 2/2021: 10,1 %; 1/2022: 7,1 %).
- ✓ Der Anteil an Personen mit einem sonstigen Aufenthaltsstatus liegt nun auf dem Höchstwert von 17,8 %.
- ✓ Der Anteil von seit 2020 neuzugewanderten Personen nimmt deutlich zu und liegt nun in 2/2022 bei 48,3 % (1/2021: 12,7 %, 2/2021: 18,2 %; 35,0 %).
- ✓ Nachdem der Anteil von Personen aus den Top-8-Asyl-HKL zuletzt rückläufig war und nahm er in 2/2022 wieder deutlich zu und liegt nun bei 50,9 % (1/2021: 59,3 %; 2/2021: 52,7 %; 1/2022: 40,6 %).
- ✓ Wie in 1/2022 (9,9 %) war die Ukraine war auch in 2/2022 nach Syrien das zweithäufigste Herkunftsland, der Anteil ist sogar weiter gestiegen (12,0 %).

² Ausgelöst durch den Krieg aus der Ukraine, hat die Zahl der Geflüchteten aus der Ukraine stark zugenommen. Bis zum 17.10.2022 wurden lt. Bundesinnenministerium 1.008.935 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Deutschland registriert (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>). Durch die Aktivierung der EU-Massenzustromrichtlinie am 03. März 2022 erhalten geflüchtete Ukrainer*innen eine Aufenthaltserlaubnis nach §24 AufenthG im vereinfachten Verfahren, d.h. sie müssen keinen Asylantrag stellen. Daher zählt die Ukraine auch nicht zu den sog. Top-8-Asylherkunftsländern.

³ Dies hängt möglicherweise zum Teil mit dem Zuzug von aus der Ukraine geflüchteten Studierenden aus Drittstaaten zusammen, die in Deutschland eine Aufenthaltserlaubnis zur Fortsetzung ihres Studiums erteilt bekommen haben. Laut dem Bundesinnenministerium lebten am 19. Oktober 202 34.000 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ohne ukrainische Staatsbürgerschaft in Deutschland (s. <https://mediendienst-integration.de/migration/flucht-asyl/ukrainische-fluechtlinge.html>).

Tabelle 2: Beratene Personen: Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund; 01/2021 – 12/2022

Beratene Personen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent	2. Halbjahr 2022	Prozent	Anteile unter ausl. Gesamtbevölkerung in NDS (31.12.21)**
insgesamt	2662	100,0%	1441	100,0%	704	100,0%	517	100,0%	100% (895.491)
Aufenthaltszweck	2662		1441		704		517		
Geflüchtete	1707	64,1%	973	67,5%	413	58,7%	321	62,1%	19,2 % (179.385)
Erwerbsmigrant*innen	641	24,1%	272	18,9%	218	31,0%	151	29,2%	38,3 % (335.784)
EU-Bürger*innen	314	11,8%	196	13,6%	73	10,4%	45	8,7%	42,5 % (380.322)
Aufenthaltsstatus/-titel	2662		1441		704		517		
Schutzberechtigte	1023	38,4%	530	36,8%	277	39,3%	216	41,8%	14,6 % (131.162)
Aufenthaltsgestattete	454	17,1%	288	20,0%	86	12,2%	80	15,5%	2,9 % (26.228)
Geduldete	230	8,6%	155	10,8%	50	7,1%	25	4,8%	2,5 % (21.995)
AT weg. Ausbildung/Studium	171	6,4%	59	4,1%	74	10,5%	38	7,4%	1,8 % (16.065)
AT weg. Erwerbstätigkeit	113	4,2%	49	3,4%	43	6,1%	21	4,1%	1,8 % (16.219)
Sonstige	357	13,4%	164	11,4%	101	14,3%	92	17,8%	33,9 % (303.500)
EU-Bürgerinnen	314	11,8%	196	13,6%	73	10,4%	45	8,7%	42,5 % (380.322)
Zuwanderungszeitraum	2660		1441		701		518		
vor 2015	350	13,2%	207	14,4%	85	12,1%	58	11,2%	44,5 % (398.150)***
vor 2020	1594	59,9%	1013	70,3%	371	52,9%	210	40,5%	24,4 % (218.290)
seit 2020	716	26,9%	221	15,3%	245	35,0%	250	48,3%	24,2 % (216.500)
Herkunftsland (HKL)	2662	100,0%	1441	100,0%	704	100,0%	517	100,0%	
TOP 8 – Asyl HKL	1357	51,0%	808	56,1%	286	40,6%	263	50,9%	30,5 % (272.755)
Syrien	583	21,9%	370	25,7%	120	17,0%	93	18,0%	10,3 % (92.430)
Afghanistan	212	8,0%	120	8,3%	53	7,5%	39	7,5%	2,7 % (24.190)
Irak	255	9,6%	149	10,3%	50	7,1%	56	10,8%	5,1 % (45.695)
Iran	162	6,1%	84	5,8%	36	5,1%	42	8,1%	1,2 % (11.150)
Somalia	21	0,8%	14	1,0%	4	0,6%	3	0,6%	0,4 % (3.480)
Eritrea	42	1,6%	32	2,2%	3	0,4%	7	1,4%	0,5 % (3.985)
Türkei	67	2,5%	33	2,3%	16	2,3%	18	3,5%	9,9 % (88.375)
Georgien	15	0,6%	6	0,4%	4	0,6%	5	1,0%	0,4 % (3.450)
<i>Ukraine</i>	138	5,2%	6	0,4%	70	9,9%	62	12,0%	1,3 % (11.890)

** Eig. Berechnung nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 31.12.2021:

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Tabelle Ausländische Bevölkerung am 31.12.2021 in Niedersachsen nach aufenthaltsrechtlichem Status.

*** In den Daten des LSN werden die folgenden Zeiträume ausgewiesen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 4 Jahre, 4 bis unter 6 Jahre, 6 bis unter 8 Jahre, 8 bis unter 10 Jahre, 10 Jahre u.m.):

<https://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/html/default.asp>, Tabelle Ausländische Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit (119) und Aufenthaltsdauer (Land).

1.2. Beratene Unternehmen

Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen:

- ✓ Insgesamt wurden **bis Dezember 2022 2.380 Unternehmen** durch die Start Guides beraten (s. Tabelle 3).
- ✓ Im Berichtszeitraum **Juli bis Dezember 2022** wurden **507 Unternehmen erstmalig beraten**.
- ✓ Insgesamt gab es **8.431 Beratungskontakte zu Unternehmen** (01/2021: 1.470; 02/2021: 2.113; 01/2022: 2.518; 2/2022: 2.553). Hierunter fallen u.a. persönliche Gespräche, relevante Telefonate, relevanter Schriftverkehr.
- ✓ Insgesamt **2.001 Betriebe** kamen aus **Niedersachsen (84,1%)**, 140 Betriebe kamen aus dem Nachbarbundesland Hamburg (5,9 %).
- ✓ Die insgesamt dominierenden Branchen bei den beratenen Unternehmen waren nach der [Wirtschaftszweigklassifikation](#) der Bereich **Verarbeitendes Gewerbe (393, 16,5 %) vor Gesundheit/Sozialwesen (377 Betriebe, 15,8 %)**. Der Bereich Handel/Reparatur/Verkehr/Lager folgt mit 15,0 % (358) vor dem Baugewerbe (269, 11,3 %). Aus dem Gastgewerbe stammten hingegen lediglich 5,5 % (132) der Betriebe.
- ✓ Bei 3,7 % der beratenen Betriebe handelte es sich um Zeitarbeitsunternehmen (insgesamt 87 Betriebe).
- ✓ 39,0 % der beratenen Betriebe hatte 10 – 49 Beschäftigte (928), **gut die Hälfte der Betriebe (1.293, 54,4 %) hatte weniger als 50 Beschäftigte**. Knapp jeder Fünfte Betrieb hatte mehr als 249 Beschäftigte (414, 17,4 %).

Veränderungen im Verlauf des 2. Halbjahres 2022:

- ✓ In 2/2022 hat sich der Anteil der beratenen Betriebe aus dem Baugewerbe im Gegensatz zu 1/2022 mehr als verdoppelt.

Tabelle 3: Beratene Unternehmen: Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen; 01/2021 – 12/2022

Beratene Unternehmen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent	2. Halbjahr 2022	Prozent	Anteile u. allen nds. Betrieben
Insgesamt	2380	100,0%	1219	100,0%	654	100,0%	507*	100,0%	100%*** (311.770)
Region der Betriebsstätte	2380		1219		654		507		keine sinnvolle Vergleichsgröße vorhanden
Leine-Weser	573	24,1%	267	21,9%	179	27,4%	127	25,0%	-
Lüneburg	248	10,4%	96	7,9%	85	13,0%	67	13,2%	-
Braunschweig	357	15,0%	209	17,1%	76	11,6%	72	14,2%	-
Weser-Ems	823	34,6%	422	34,6%	222	33,9%	179	35,3%	-
Bremen	33	1,4%	15	1,2%	11	1,7%	7	1,4%	-
Hamburg	140	5,9%	65	5,3%	44	6,7%	31	6,1%	-
Nordrhein-Westfalen	53	2,2%	28	2,3%	16	2,4%	9	1,8%	-
Sachsen-Anhalt	5	0,2%	3	0,2%	1	0,2%	1	0,2%	-
Hessen	9	0,4%	6	0,5%	3	0,5%	0	0,0%	-
andere Bundesländer	139	5,8%	108	8,9%	17	2,6%	14	2,8%	-
Branche**	2380		1219		654		507		
Landw./ Forstw./ Fischerei/ Bergbau (A,B)	108	4,5%	74	6,1%	20	3,1%	14	2,8%	n.a.
Verarbeitenden Gewerbe (C)	393	16,5%	206	16,9%	97	14,8%	90	17,8%	5,7 % (17.654)
Baugewerbe (F)	269	11,3%	144	11,8%	46	7,0%	79	15,6%	10,6 % (33.078)
Handel/Reparatur/Verkehr /Lager (G,H)	358	15,0%	188	15,4%	107	16,4%	63	12,4%	20,0 % (62.285)
Gastgewerbe (I)	132	5,5%	65	5,3%	43	6,6%	24	4,7%	7,2 % (22.336)
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen (N)	173	7,3%	85	7,0%	46	7,0%	42	8,3%	6,1 % (19.155)
Erziehung/ Bildung (P)	145	6,1%	61	5,0%	55	8,4%	29	5,7%	3,0 % (9.269)
Gesundheit/ Sozialwesen (Q)	377	15,8%	202	16,6%	100	15,3%	75	14,8%	8,0 % (25.021)
sonstige Branchen	425	17,9%	194	15,9%	140	21,4%	91	17,9%	45,0 % (140.270)
Zeitarbeit	2380		1219		654		507		n.a.
ja	87	3,7%	51	4,2%	15	2,3%	21	4,1%	n.a.
nein	2293	96,3%	1168	95,8%	639	97,7%	486	95,9%	n.a.
Größe der Betriebstätte	2379		1218		654		507		
bis 9 Personen	365	15,3%	174	14,3%	127	19,4%	64	12,6%	83,0 % (258.664)
10 bis 49 Personen	928	39,0%	458	37,6%	242	37,0%	228	45,0%	13,7 % (42.662)
50 bis 249 Personen	672	28,2%	355	29,1%	171	26,1%	146	28,8%	2,9 % (9.105)
ab 250 Personen	414	17,4%	231	19,0%	114	17,4%	69	13,6%	0,4 % (1.339)

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratenen (neu hinzugekommenen) Unternehmen.

**In Anlehnung an die Abschnitte der [Klassifikation der Wirtschaftszweige](#) (WZ 2008) des Statistischen Bundesamtes. Aufgeführt werden nur Branchen mit mehr als 20 Nennungen. Eine Ausnahme bildet hier das Gastgewerbe, in dem typischerweise viele Zugewanderte beschäftigt sind.

***Nach Daten des Landesamts für Statistik Niedersachsen (LSN), Stand 31.12.2021: https://www.statistik.niedersachsen.de/startseite/themen/unternehmen_gewerbeanzeigen_insolvenzen/unternehmen_in_niedersachsen/unternehmen-in-niedersachsen-tabellen-und-grafiken-181627.html, Tabelle Rechtliche Einheiten (Unternehmen) mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Umsatz sowie Niederlassungen (Betriebe) mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen.

2. Vermittlungen

Bei den hier beschriebenen Vermittlungen handelt sich um „begleitete Vermittlungen“, die jeweils während des Beratungsprozesses durch eine*n Start Guide und ggf. mit Beteiligung von weiteren Netzwerkpartner*innen (u.a. Arbeitsverwaltungen, korrespondierende Arbeitsmarktprojekte) zu Stande gekommen sind.

Keine Vermittlungsquoten: Da Mehrfachvermittlungen je Person möglich sind und sich zudem die individuellen Beratungsbedarfe von Person zu Person unterscheiden, lassen sich Vermittlungsquoten nicht sinnvoll berechnen.

Die folgenden **Vermittlungsarten** werden erfasst:

- ✓ **Vermittlungen in Arbeit:** hierzu zählen Vermittlungen in „sozv. Beschäftigung“, „Minijob“, „Selbstst. Erwerbstätigkeit“ und „Sonstige“ (z.B. Au-Pair, FSJ).
- ✓ **Vermittlungen in Ausbildung/Studium:** hierzu zählen Vermittlungen in „Betriebliche Berufsausbildung“, „Außerbetriebliche Berufsausbildung“, „Schulische Berufsausbildung“ und „Studium“.
- ✓ **Vermittlungen in Qualifizierung/Sprachkurs/Praktikum:** hierzu zählen Vermittlungen in „Anpassungsqualifizierung“, „Einstiegsqualifizierung“, „Deutschkurs“, „Maßnahme zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse“, „Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse“, „Sonstiges Praktikum“ (z.B. Orientierungspraktikum).

Geschlecht, Alter und Behinderung:

- ✓ Bis Dezember 2022 erfolgten **2.034 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung** (s. Tabelle 6). Dabei waren **Mehrfachvermittlungen je Person möglich**. Insgesamt wurden 2.670 Personen beraten.
- ✓ **59,3 % der vermittelten Personen waren Männer, 40,6 % der vermittelten Personen waren Frauen**, 0,1 % waren divers. Diese Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden..**).
- ✓ **64,3 % der vermittelten Personen waren unter 35 Jahre alt, 88,1 % waren unter 45 Jahre**. Diese Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen.
- ✓ **23 mal wurden Personen mit Behinderung vermittelt**, bei insgesamt 28 beratenen Personen.

Veränderungen im zweiten Halbjahr 2022:

- ✓ Der Frauenanteil bei den Vermittlungen war in 2/2022 wieder leicht rückläufig und liegt nun bei 45,3 % (01/2021: 30,3 %; 02/2021: 39,4 %; 01/2022: 48,4 %). Der Frauenanteil unter den Vermittlungen ist jedoch annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (01/2021: 30,3 %; 02/2021: 39,4 %; 01/2022: 48,4 %).

- ✓ Der Behindertenanteil unter den Vermittlungen hat deutlich zugenommen und liegt nun bei 2,5 % (1/2021: 1,7 %; 2/2021: 0,5 %; 1/2022: 0,3 %).

Tabelle 4: Vermittlungen: Geschlecht, Alter und Behinderung; 01/2021 bis 12/2022

Vermittlungen	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent	2. Halbjahr 2022	Prozent
insgesamt	2034	100,0%	991	100,0%	599	100,0%	444*	100,0%
Geschlecht	2034		991		599		444	
Weiblich	826	40,6%	353	35,6%	290	48,4%	183	41,2%
Männlich	1206	59,3%	638	64,4%	309	51,6%	259	58,3%
Divers	2	0,1%	0	0,0%	0	0,0%	2	0,5%
Alter	2033		991		598		444	
Unter 25 Jahre	547	26,9%	273	27,5%	154	25,8%	120	27,0%
25 bis unter 35 Jahre	760	37,4%	351	35,4%	227	38,0%	182	41,0%
35 bis unter 45 Jahre	485	23,9%	251	25,3%	137	22,9%	97	21,8%
45 bis unter 55 Jahre	212	10,4%	102	10,3%	66	11,0%	44	9,9%
Über 55 Jahre	29	1,4%	14	1,4%	14	2,3%	1	0,2%
Behinderung	2033	100,0%	991		598		444	
Ja	23	1,1%	10	1,0%	2	0,3%	11	2,5%
nein	2010	98,9%	981	99,0%	596	99,7%	433	97,5%

* gezählt werden hier nur die erstmalig im Berichtszeitraum beratene (neu hinzugekommenen) Personen.

2.1 Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus

2.015 Vermittlungen bis Juni 2022 in Arbeit, Ausbildung/Studium und Qualifizierung/Sprachkurs/Praktikum verteilen sich wie folgt auf die **einzelnen Zuwanderungsgruppen** (s. Tabelle 8, insgesamt 2.034 Vermittlungen: zu 19 Vermittlungen fehlen notwendige Daten bzgl. des Aufenthaltsstatus). Die Anteile sind annähernd deckungsgleich mit der Verteilung unter allen beratenen Personen (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

Tabelle 5: Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus; 01/2021 bis 12/2022.

	Januar 2021 bis Dezember 2022		
Aufenthaltsstatus	Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung/ Sprachkurs/ Praktikum	Anteil an allen Vermittlungen in Arbeit Ausbildung und Qualifizierung/ Sprachkurs/ Praktikum	Anteil an allen beratenen Personen
Schutzberechtigte	767	38,1%	38,4%
Aufenthaltsgestattete	376	18,7%	17,1%
Geduldete	226	11,2%	8,6%
Erwerbsmigrant*innen	426	21,1%	24,1%
EU-Bürger*innen	220	10,9%	11,8%
Summe	2015	100,0%	100,0%

Art der Vermittlungen:

- ✓ Die Vermittlung in eine „sozv. Beschäftigung“ (33,0 % aller Vermittlungen) nahm über **alle Zuwanderungsgruppen** hinweg eine **herausragende Rolle** ein (mindestens ca. 24 % aller Vermittlungen). Bei **Erwerbsmigrant*innen** erfolgten sogar gut 50 % in eine sozv. Beschäftigung (s. Tabelle 9).
- ✓ Bei **Aufenthaltsgestatteten (26,9 %)** erfolgten Vermittlungen am häufigsten in ein „**Sonstiges Praktikum**“.
- ✓ **Geduldete** wurden relativ betrachtet **am häufigsten in eine Betriebliche Berufsausbildung vermittelt (10,6 %)**, gefolgt von **Schutzberechtigten (8,5 %)**.
- ✓ Die Vermittlung in eine **Anpassungsqualifizierung** erfolgte am häufigsten bei **EU-Bürger*innen (13,7 %)**.

Veränderungen im Verlauf des zweiten Halbjahres 2022:

- ✓ Der Anteil der Vermittlungen in Deutschkurse ist in 2/2022 stark zurückgegangen auf bislang niedrigsten Stand von 10,0 % aller Vermittlungen, nachdem dieser in 1/2022 noch enorm zugenommen hatte (1/2021: 45; 10,9 %; 2/2021: 73; 12,7 %; 1/2022: 127; 22,2 %). Der Anstieg war in 1/2022 insbesondere auf den steigenden Anteil bei Schutzsuchenden aus der zurückzuführen (1/2021: 12; 7,1 %; 2/2021: 24; 12,7 %; 1/2022: 61; 27,1 %). Mit 61 von 127 Vermittlungen entfielen im ersten Halbjahr 2022 knapp die Hälfte aller Vermittlungen in Deutschkurse (48,0 %) auf Schutzsuchende. Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).

Tabelle 6: Art der Vermittlungen - nach Aufenthaltsstatus, 01/2021 bis 12/2022.

Art der Vermittlung		Insgesamt		Aufenthalts-gestattete		Schutz-berechtigte		Geduldete		Erwerbs-migrant*innen		EU-Bürger*innen	
		in %	total	in %	total	in %	total	in %	total	in %	total	in %	total
Arbeit = 727	Sozv. Beschäftigung	33,0%	664	23,7%	89	28,9%	222	30,5%	69	50,9%	217	30,6%	67
	Minijob	2,4%	49	2,1%	8	2,2%	17	2,7%	6	2,6%	11	3,2%	7
	Selbst. Erwerbstätigkeit	0,3%	6	0,3%	1	0,1%	1	0,0%	0	0,7%	3	0,5%	1
	Sonstige	0,4%	8	0,3%	1	0,1%	1	0,9%	2	0,5%	2	0,9%	2
Ausbildung = 228	Betriebliche Berufsausbildung	7,4%	149	7,4%	28	8,5%	65	10,6%	24	6,3%	27	2,3%	5
	Außerbetriebliche Berufsausbildung	1,3%	27	0,5%	2	1,6%	12	0,0%	0	2,1%	9	1,8%	4
	Schulische Berufsausbildung	2,0%	41	1,9%	7	3,0%	23	2,2%	5	0,7%	3	1,4%	3
	Studium	0,5%	11	0,8%	3	0,4%	3	0,0%	0	1,2%	5	0,0%	0
	Sonstiges Praktikum	22,2%	448	26,9%	101	26,3%	202	28,8%	65	13,4%	57	10,5%	23
Qualifizierung = 1.059	Anpassungsqualifizierung	3,1%	62	1,6%	6	2,1%	16	2,2%	5	1,2%	5	13,7%	30
	Einstiegsqualifizierung	2,3%	46	2,9%	11	1,0%	8	2,2%	5	1,6%	7	6,8%	15
	Deutschkurs	14,4%	290	16,5%	62	15,6%	120	14,6%	33	12,7%	54	9,6%	21
	Maßnahme zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse	4,8%	96	6,4%	24	5,2%	40	1,3%	3	3,5%	15	6,4%	14
	Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse/ Schulwissen	5,8%	117	8,8%	33	4,8%	37	4,0%	9	2,6%	11	12,3%	27
	Summe	100,0%	2014	100,0%	376	100,0%	767	100,0%	226	100,0%	426	100,0%	219

⁴ Vgl.

<https://www.bamf.de/DE/Themen/AsylFluechtlingsschutz/ResettlementRelocation/InformationenEinreiseUkraine/Integrationsangebote/integrationsangebote-node.html>

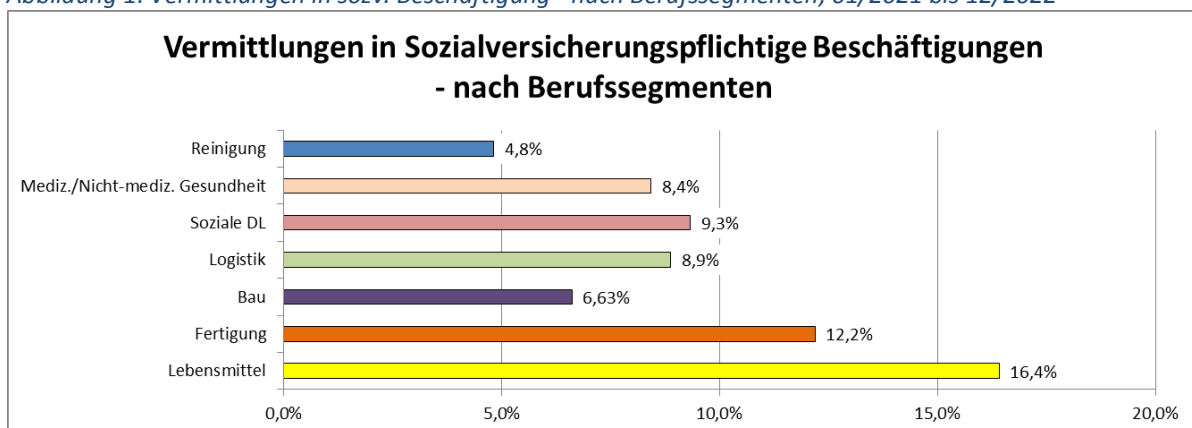
2.2 Vermittlungen in sozv. Beschäftigung und betriebliche Berufsausbildung

Von besonderem Interesse für die Dokumentation des Beitrags der Start Guides zur Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten in Niedersachsen sind die Vermittlungen in **sozv. Beschäftigungen** und in **betriebliche Berufsausbildungen**. Die folgenden Darstellungen zeigen diese Vermittlungen sortiert nach den **Berufssegmenten** in Anlehnung an die vierzehn Berufssegmente der Klassifikation der Berufe ([KldB 2010](#)) der Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Vermittlungen in sozv. Beschäftigung – nach Berufssegmenten

- ✓ Insgesamt wurden bis Dezember 2022 **727 Personen in Arbeit vermittelt** (sozv. Beschäftigung“, „Minijob“, „Selbstst. Erwerbstätigkeit“ und „Sonstige“) (s. Tabelle 6).
- ✓ Die **große Mehrheit dieser Vermittlungen (664)** fand in eine **sozv. Beschäftigung** statt (**92,7%**) (s. Tabelle 6)
- ✓ **Die meisten Vermittlungen** fanden in **Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe (109 Vermittlungen; 16,4 %)** statt. Hierzu zählen Berufe in den Bereichen Lebensmittelherstellung und -verarbeitung und im Tourismus-, Hotel- und Gaststättengewerbe (s. Abbildung 1).
- ✓ **Am zweithäufigsten** fanden Vermittlungen in **Fertigungsberufe** (81; 12,2 %; u.a. Holz- und Plastikverarbeitung).

Abbildung 1: Vermittlungen in sozv. Beschäftigung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 12/2022



Vermittlungen in betriebliche Berufsausbildung – nach Berufssegmenten

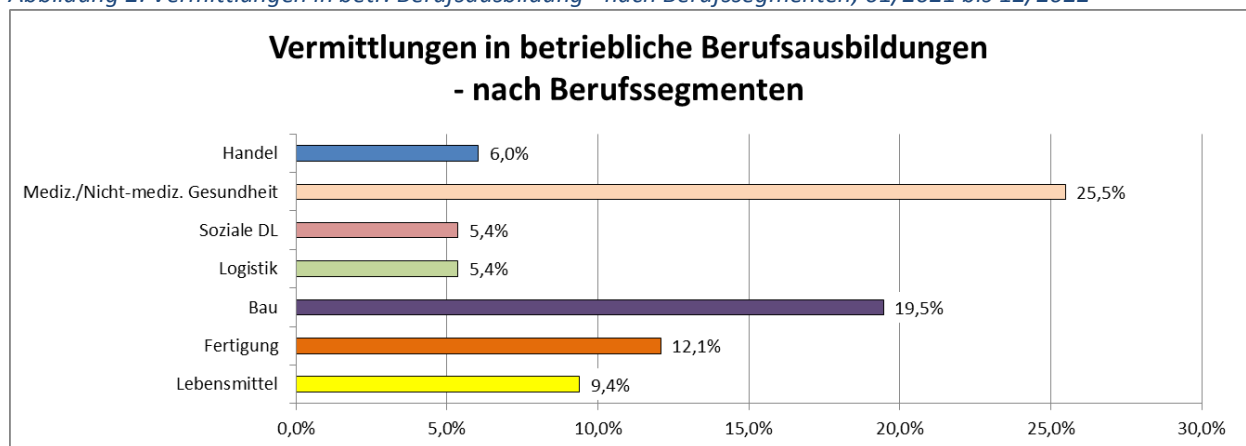
- ✓ Insgesamt wurden bis Dezember 2022 **228 Personen in eine betriebliche, schulische oder außerbetriebliche Berufsausbildung oder ein Studium** vermittelt (s. Tabelle 6).
- ✓ Die Mehrheit dieser Vermittlungen fand in eine „**Betriebliche Berufsausbildung**“ statt (**149; 65,4%**).
- ✓ **Die meisten Vermittlungen** in eine „**Betriebliche Berufsausbildung**“ fanden in **medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen (38; 25,5 %; u.a. Medizintechnik)** statt, gefolgt von **Bau- und Ausbauberufen (29; 19,5 %)** (hierzu zählen u.a. Hoch- und Tiefbauberufe, gebäude- und versorgungstechnische Berufe) **und von Fertigungsberufen (18; 14,0 %)** (s. Abbildung 2).

Veränderungen im zweiten Halbjahr 2022:

- ✓ Insgesamt ist die Vermittlung in betriebliche Berufsausbildungen im Jahr 2022 leicht rückläufig (2021: 81; 2022: 70).

- ✓ Seit 2/2021 befinden die Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe auf konstant hohem Niveau (1/2021: 6; 2/2021: 10; 1/2022: 10; 2/2022: 12). In 2022 fanden mit Abstand die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (22 von 60 Vermittlungen; 24,4 %) statt. Wie schon in 1/2022 (10 von 33 Vermittlungen Vermittlungen in eine „Betriebliche Berufsausbildung, 30,3 %) fanden auch in 2/2022 die meisten Vermittlungen in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufen statt (12 von 37). Die Vermittlung in in medizinische und nicht-medizinische Gesundheitsberufe befinden sich im Jahr 2022 mit insgesamt 22 Vermittlungen auf einem konstant hohen Niveau
- ✓ In Bau- und Ausbauberufe fanden im Jahr 2022 hingegen nur noch fünf Vermittlungen statt (1/2022: 3; 2/2022: 3). Im Jahr 2021 fanden mit 24 von 81 Vermittlungen noch die meisten Vermittlungen in dieses Berufssegment statt (29,6 %).

Abbildung 2: Vermittlungen in betr. Berufsausbildung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 12/2022



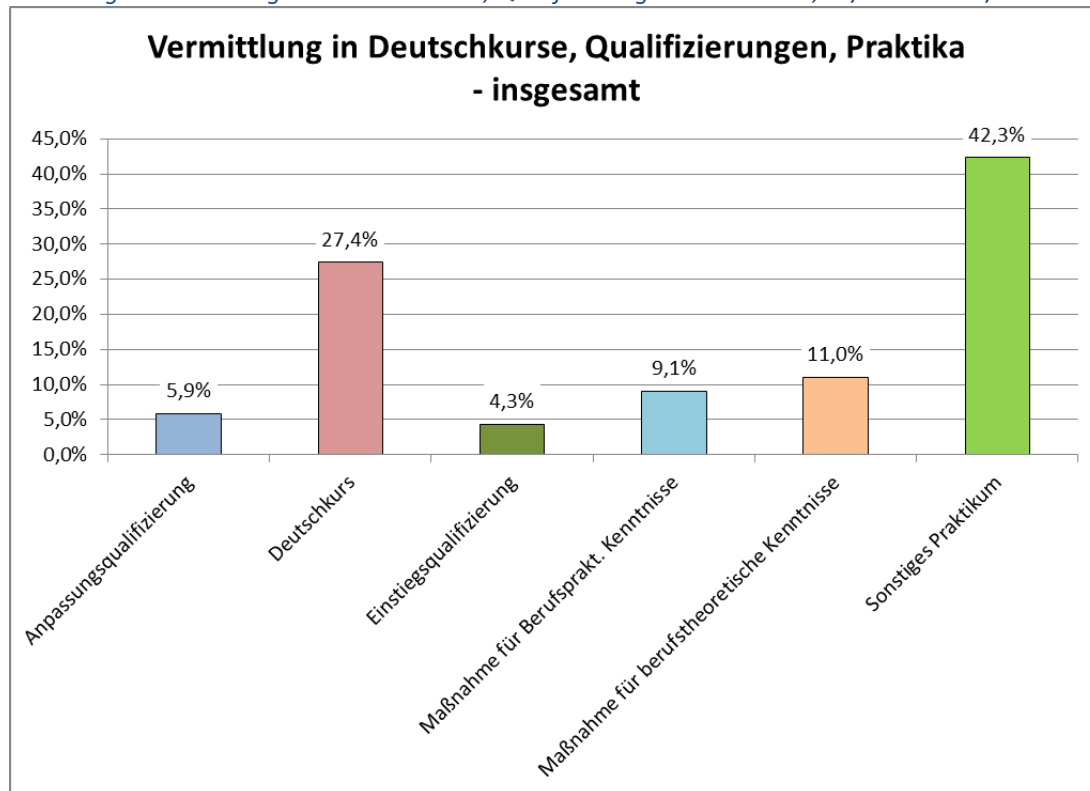
2.3 Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierungsmaßnahmen und Praktikum

- ✓ Insgesamt wurden bis Dezember 2022 **1.059 Personen in einen Deutschkurs, eine Qualifizierungsmaßnahme oder ein Praktikum** vermittelt.
- ✓ 448 Vermittlungen fanden in ein „**Sonstiges Praktikum**“ statt (**42,3 %**). Hierbei handelt es sich in der Regel um Orientierungspraktika für die Aufnahme einer Berufsausbildung oder einer Beschäftigung.
- ✓ 290 Vermittlungen erfolgten in einen **Deutschkurs (27,4 %)**.
- ✓ 115 Vermittlungen erfolgten in eine „**Maßnahme zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse**“ (**10,9 %**).

Veränderungen im zweiten Halbjahr 2022:

- ✓ Bei den Vermittlungen in Deutschkurse gab es in 1/2022 erhebliche Zuwächse (höchster Anteil an Vermittlungen mit 38,0 %). Hierunter waren viele Ukrainer*innen, die zum Beispiel einen grundsätzlich freien Zugang zu Erstorientierungs- und Integrationskursen haben⁴ (zu den Hintergründen s. Fußnote² sowie die Erläuterungen zu **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und zu Tabelle 6). In 2/2022 hatten ging die Vermittlung in Deutschkurse wieder deutlich zurück (Anteil: 22,1 %)

Abbildung 3: Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierung und Praktikum; 01/2021 bis 12/2022



3. Abschlüsse

Im Folgenden geht es um die durch Zeugnis, Teilnahmebescheinigung oder andere Zertifikate belegbaren **Abschlüsse** von den durch die Start Guides beratenen Personen (z.B. Ausbildung, Studium, Qualifizierung oder Sprachkurs).

Insgesamt wurden bis Dezember 2022 während der Beratung und Begleitung durch die Start Guides **235 Ausbildungen, Studien, Qualifizierungen oder Sprachkurse** erfolgreich abgeschlossen.

Aufgrund der geringen Fallzahlen werden im Folgenden vor allem einige Häufigkeitsmerkmale aufgeführt.

Geschlecht, Alter und Behinderung:

Schlaglichter:

- ✓ Unter den **Absolvent*innen der 235** erfolgreich abgeschlossenen Ausbildungen, Qualifizierungen oder Sprachkurse waren **45,5 % Frauen (107) und 54,5 % Männer (128)**. **Der Frauenanteil bei den erfolgreichen Abschlüssen liegt also über dem** Frauenanteil unter allen beratenen Personen (s. **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**).
- ✓ **Die meisten erfolgreichen Abschlüsse** gab es in der **Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen (93; 50,3 %)**. 160 von 171 Absolvent*innen waren **unter 45 Jahre (86,5%)**.
- ✓ Zwei Absolvent*innen hatten eine Behinderung.

Veränderungen im ersten Halbjahr 2022:

- ✓ Der Anteil jüngerer Absolvent*innen in der Altersgruppe der 25- bis unter 35-jährigen nimmt weiter stark zu (01/2021: 38,5 %; 02/2021: 29,9 %; 01/2022: 54,8 %; 2/2022: 69,8 %). Der Anteil der vormals stärksten Altersgruppe der 35- bis unter 45-jährigen nimmt hingegen ab (01/2021: 56,0 %; 02/2021: 46,8 %; 01/2022: 30,9 %; 2/2022: 16,3 %)
- ✓ Der Frauenanteil unter allen erfolgreichen Abschlüssen verstetigt sich auf konstant hohem Niveau und ist nochmals stark gestiegen (01/2021: 34,6 %; 02/2021: 44,2 %; 01/2022: 43,1 %; 2/2022: 53,7 %). Mittlerweile ist der Anteil der weiblichen Absolventinnen höher, als der der männlichen.

Tabelle 7: Abschlüsse: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 bis 12/2022

Abschlüsse	insgesamt	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent	2. Halbjahr 2022	Prozent
insgesamt	235	100,0%	65	100,0%	67	100,0%
Geschlecht	235		65		67	
Weiblich	107	45,5%	28	43,1%	36	53,7%
Männlich	128	54,5%	37	56,9%	31	46,3%
Divers	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Alter	185		55		43	
Unter 25 Jahre	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
25 bis unter 35 Jahre	93	50,3%	30	54,5%	30	69,8%
35 bis unter 45 Jahre	67	36,2%	17	30,9%	7	16,3%
45 bis unter 55 Jahre	23	12,4%	7	12,7%	5	11,6%
Über 55 Jahre	2	1,1%	1	1,8%	1	2,3%
Behinderung	235		65		67	
Ja	2	0,9%	1	1,5%	0	0,0%
nein	233	99,1%	64	98,5%	67	100,0%
Abschlüsse	insgesamt	Prozent	2021	Prozent	1. Halbjahr 2022	Prozent
insgesamt	171	100,0%	103	100,0%	65	100,0%
Geschlecht						
Weiblich	72	42,1%	43	41,7%	28	43,1%
Männlich	99	57,9%	60	58,3%	37	56,9%
Divers	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Alter						
Unter 25 Jahre	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
25 bis unter 35 Jahre	65	38,0%	33	32,0%	30	46,2%
35 bis unter 45 Jahre	60	35,1%	43	41,7%	17	26,2%
45 bis unter 55 Jahre	18	10,5%	11	10,7%	7	10,8%
Über 55 Jahre	1	0,6%	0	0,0%	1	1,5%
Behinderung						
Ja	2	1,2%	1	1,0%	1	1,5%
nein	169	98,8%	102	99,0%	64	98,5%

Abschlüsse in Sprachkursen und Qualifizierungen

- ✓ Von den insgesamt 235 erfolgreichen Abschlüssen lassen sich **216 weiter klassifizieren** (zu 19 Abschlüssen sind die Datensätze unvollständig).
- ✓ **193 von 216 Abschlüsse** wurden im Bereich „**Sprachkurs, Qualifizierung, Praktikum**“ erworben (**89,4 %**).
- ✓ Dabei gab es die **meisten Abschlüsse bei Deutschkursen** (82, insgesamt 38,0 % aller Abschlüsse).
- ✓ Es folgen „**Maßnahmen zum Erwerb berufspraktischer Kenntnisse**“ (**53, 24,5 %**), „Maßnahmen zum Erwerb berufstheoretischer Kenntnisse/ Schulwissen“ (38, 17,6 %) und Einstiegsqualifizierungen (13, 6,0 %).

Abschlüsse in Berufsausbildungen

- ✓ **Bis Dezember 2022 wurden 24 Berufsausbildungen und ein Studium** (im Bereich Fertigungberufe) erfolgreich abgeschlossen.
- ✓ Unter den Berufsausbildungen befanden sich:
 - **11 betriebliche Berufsausbildungen,**
 - drei außerbetriebliche Berufsausbildungen sowie
 - 10 schulische Berufsausbildungen (**davon alleine sieben in 2/2022**)
- ✓ Die erfolgreichen Ausbildungsabschlüsse wurden in den folgenden **Berufssegmenten** erzielt:
 - **Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe: 7**
 - Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe: 3
 - Fertigungsberufe: 4
 - Bau- und Ausbauberufe: 2
 - Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe: 4
 - Verkehr/-Logistikberufe: 3
- ✓ Unter den Ausbildungsabsolventen*innen befanden sich **18 Männer** und **sechs Frauen**
- ✓ Die Ausbildungsabsolvent*innen hatten die folgenden **Aufenthaltsstatus**:
 - **Schutzberechtigung: 8**
 - Aufenthaltsgestattung: 3
 - Duldung: 7
 - EU-Bürger*in: 3
 - Sonstige: 1
 - Ohne Angabe: 2

4. Sonderthema: Welche Rolle spielt die Vermittlung von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufen im „Start Guides“ - Programm?

Im folgenden Kapitel wird dieser Fragestellung, die bereits in der Arbeitsmarktforschung wissenschaftlich untersucht wurde, im Hinblick auf die vorliegenden Daten aus der „Start Guides“ – Fortschrittsberichterstattung nachgegangen.

Im November 2021 veröffentlichte die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) die Studie „Ohne sie geht nichts mehr. Welchen Beitrag leisten Migrant_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“. Eine der Kernaussagen des Forschungsberichts war, „dass Geflüchtete (...) häufiger eine Ausbildung in Engpassberufen beginnen als deutsche Ausbildungsanfänger_innen.“⁵ Demnach „haben im Jahr 2019 mehr als zwei von drei geflüchteten Ausbildungsanfänger_innen (68,6 Prozent)⁶ eine Ausbildung in einem Engpassberuf begonnen.“ Und weiter: „Bei den deutschen Ausbildungsanfängerinnen und -anfängern waren es lediglich 57,9 %.“⁷

Im Folgenden wird nun die Fragestellung in den Blick genommen, ob auch die durch die „Start Guides“ in eine Berufsausbildung vermittelten Geflüchteten zu ähnlich hohen Anteilen in Engpassberufen landeten, wie durch die FES – Studie ermittelt. Zudem soll untersucht werden, inwieweit ggf. weitere Aspekte bei der Ausbildungsberatung und -vermittlung durch die „Start Guides“ – Mitarbeitenden von Bedeutung sind.

4.1 Methodik & Datenbasis

Für die Beurteilung, ob die im Zuge der Beratung im Rahmen des „Start Guides“ – Programm aufgenommenen Berufsausbildungen zu ähnlich hohen Anteilen in Engpassberufen begonnen wurden, werden zunächst die Daten aus der „Start Guides“ – Fortschrittsberichterstattung mit denen der FES-Studie verglichen. Die „Start Guides“ – Statistik beruht auf den Angaben in den halbjährlich durch die „Start Guides“ einzureichenden Fortschrittsberichten (s. Kapitel 1-3). Die FES-Studie bezieht sich auf die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA), die Fachkräftedatenbank des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW) sowie auf Angaben zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen und zu gemeldeten Bewerberinnen und Bewerbern. Zur Feststellung, welche Vermittlungen in Berufsausbildungen durch die „Start Guides“ in Engpassberufe erfolgten, werden die „Start Guides“-Daten mit den Angaben zu Engpassberufen in der Engpassanalyse der BA⁸ für Niedersachsen abgeglichen.

Für die Untersuchung, welche weiteren Aspekte in der Ausbildungsberatung eine Rolle spielen, wird die Datenanalyse anschließend durch eine explorative Umfrage unter den „Start Guides“ – Projekten ergänzt.

4.2 Definitionen

- **Begriff „Geflüchtete“:** Die FES –Studie definiert Geflüchtete als Personen mit Nationalitäten der Top-Acht-Asylherkunftsländer im Zeitraum 2012 bis April 2015 (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien).⁹
Im Rahmen der „Start Guides“ – Statistik werden geflüchtete Personen anhand ihres Aufenthaltsstatus definiert (s. Kapitel 1).

⁵ Vgl. Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) (11/2021). Studie „Ohne sie geht nichts mehr. Welchen Beitrag leisten Migrant_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?“, S. 22:

<https://www.fes.de/studie-ohne-sie-geht-nichts-mehr>

⁶ Ebd.

⁷ Vgl. ebd.

⁸ Vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>

⁹ Vgl. FES, S.6.

- **Begriff „Engpassberuf“:** Nach der FES – Studie „ist ein Engpassberuf ein Beruf, in dem in einer Region weniger als 100 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen. Es können also rein rechnerisch nicht alle Stellen besetzt werden.“¹⁰ Diese Definition beruht auf Berechnungen des IW. Für die vorliegende Auswertung der „Start Guides“ – Statistik soll die Engpassberuf-Definition der BA gelten: „Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit bewertet einmal jährlich die Fachkräftesituation am Arbeitsmarkt. Anhand von 6 statistischen Indikatoren wird dabei für alle Berufsgattungen (Deutschland) bzw. Berufsgruppen (Bundesländer) der Klassifikation der Berufe (KldB 2010), soweit belastbare Daten vorliegen, ein Punktwert ermittelt. Ist dieser größer gleich 2,0 handelt es sich um einen Engpassberuf. Liegt der Punktwert unter 1,5, ist es kein Engpassberuf. Liegt der Wert dazwischen, wird die Entwicklung des Berufs weiter beobachtet.“¹¹ Maßgebend für die vorliegende Untersuchung ist die BA-Engpassanalyse für Niedersachsen.

4.3 Methodische Fehlerquellen

Vorab ist auf die folgenden methodischen Ungenauigkeiten bei der Vergleichbarkeit der verschiedenen Datensätze hinzuweisen:

- 1) **Unterschiedliche Definitionen bei Geflüchteten und Engpassberufen:** Die abweichenden Definitionen für die Termini „Geflüchtete“ und „Engpassberufe“ schränken die Validität der Untersuchung ein.
- 2) **Zeitliche Verzerrungen zwischen den Datenquellen:** die Daten aus der „Start Guides“-Statistik (Stichtag: 31.12.22) beziehen sich auf den Zeitraum 2021 bis 2022, die aktuellsten Daten der BA-Engpassanalyse für Niedersachsen stammen aus dem Jahr 2021 und die FES-Studie bezieht sich auf Zahlen aus dem Jahr 2019. Aktuelle Entwicklungen im Fluchtgeschehen sind somit am ehesten durch die „Start Guides“ – Statistik abgebildet.
- 3) **Unterschiedliche Datentiefe:** Die Klassifikation der Berufe (KldB 2010) der BA klassifiziert Berufe nach fünf Gliederungsebenen¹². Die „Berufsgattung“ auf der 5. Gliederungsebene stellt die feinste Berufsdifferenzierung dar. Unter allen vorliegenden Daten beziehen sich lediglich die Angaben der FES-Studie auf diese feinste Gliederungsebene. Sowohl die Daten BA-Engpassanalyse („Berufsgruppe, 3. Ebene) als auch die „Start Guides“ –Statistik („Berufssegmente“, zwischen Ebene eins und zwei) sind weniger stark differenziert. Sowohl die FES Studie als auch die BA-Engpassanalyse – als direkte Bezugsgröße für die vorliegende Auswertung - sind in Bezug auf die Berufsdifferenzierung genauer als die „Start Guides“ –Statistik.

Konsequenzen für die Auswertung

Die hier beschriebenen methodischen Fehlerquellen führen dazu, dass die Ergebnisse der FES – Studie nur eingeschränkt mit der „Start Guides“ – Statistik vergleichbar sind. Insbesondere aufgrund der mangelnden Datentiefen der „Start Guides“ – Statistik, die lediglich eine Analyse auf der vergleichsweise groben Ebene der „Berufssegmente“ ermöglicht, ist die Aussagefähigkeit eingeschränkt. Im Rahmen der Analyse müssen für die verschiedenen „Berufssegmente“ Engpässe auf Basis der zugrunde liegenden „Berufsgruppen“ anhand der BA-Engpassanalyse für Niedersachsen abgeleitet werden. Dieses Vorgehen ist insofern fehleranfällig, als dass einzelne Berufsgruppen innerhalb eines Berufssegments, für das ein Engpass angenommen wird, ggf. tatsächlich gar keinem Engpass unterliegen. Umgekehrt können Berufssegmente, für die in Rahmen dieser Untersuchung kein Engpass diagnostiziert wird, durchaus Berufsgruppen mit Engpässen enthalten. Die FES Studie auf Ebene der „Berufsgattungen“ ist hier nochmals genauer.

¹⁰ Ebd.

¹¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Fachkraeftebedarf/Engpassanalyse-Nav.html>.

¹² Vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Klassifikationen/Klassifikation-der-Berufe/KldB2010-Fassung2020/Systematik-Verzeichnisse/Systematik-Verzeichnisse-Nav.html>

Wenn im Folgenden von Vermittlungen in Berufsausbildungen in Engpassberufe durch „Start Guides“ die Rede ist, sind daher Vermittlungen gemeint, die *grundsätzlich in Engpassberufe oder zumindest in Berufe, die an der Schwelle hierzu stehen*, gemeint.

4.4 Datenauswertung

Die folgende Tabelle stellt sämtliche Vermittlungen von Geflüchteten in eine Berufsausbildung im Rahmen des „Start Guides“ – Programms sortiert nach den Berufssegmenten dar.

Tabelle 8: Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe (1/2021 - 2/2022)

Berufssegmente	Kurzform	Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe	Anteil an allen Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen
mit Engpass		120	69,8%
Land-, Forst- und Gartenbauberufe	S11	5	2,9%
Fertigungstechnische Berufe	S13	9	5,2%
Bau- und Ausbauberufe	S14	25	14,5%
Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	S21	12	7,0%
Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe	S22	31	18,0%
Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	S23	33	19,2%
Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	S33	5	2,9%
ohne Engpass		52	30,2%
Fertigungsberufe	S12	20	11,6%
Handelsberufe	S31	10	5,8%
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	S32	1	0,6%
IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	S41	9	5,2%
Sicherheitsberufe	S51	1	0,6%
Reinigungsberufe	S53	0	0,0%
Verarbeitendes Gewerbe	S15	1	0,6%
Verkehrs- und Logistikberufe	S52	10	5,8%
Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen			
- insgesamt		172	100,0%

Im Zeitraum seit Programmbeginn am 01.01.2021 bis zum 31.12.2022 wurden insgesamt 172 Geflüchtete in eine Berufsausbildung vermittelt. Davon wurden 120 Geflüchtete in einen Ausbildungsberuf vermittelt, in dem grundsätzlich ein Engpass besteht oder der zumindest an der Schwelle hierzu steht. Der Anteil an allen Vermittlungen in Berufsausbildung beträgt demnach 69,8 % und liegt damit auf dem Niveau der FES – Studie (68,6 %).

4.5 Umfrage unter den „Start Guides“

Nachdem festgestellt wurde, dass auch im Rahmen des „Start Guides“-Programms der überwiegende Teil der Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe stattfanden, sollte in einer explorativen Umfrage unter den regionalen „Start Guides“ – Projekten erhoben werden, inwiefern ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf ausschlaggebend für die Berufswahlentscheidung ist.

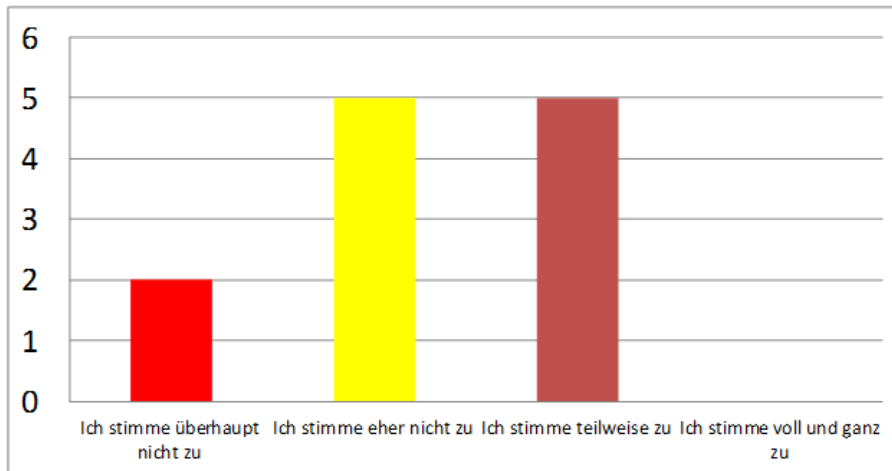
Hierzu wurden die Start Guides um die Beantwortung der folgenden Fragen gebeten (an der freiwilligen Umfrage beteiligten sich 12 „Start Guides“ – Projekte:

1) Bitte beurteilen Sie die folgende Aussage:

„Wenn die Ausbildungsberufswahl eines Geflüchteten auf einen (*tatsächlichen* oder *gefühlten*) Engpassberuf fällt, ist in der Regel dieser (*tatsächliche* oder *gefühlte*) Engpass der ausschlaggebende Grund für die Berufswahl.“

Ergebnis:

Abbildung 4: Frage 1, Umfrage Start Guides Engpassberufe



Auswertung:

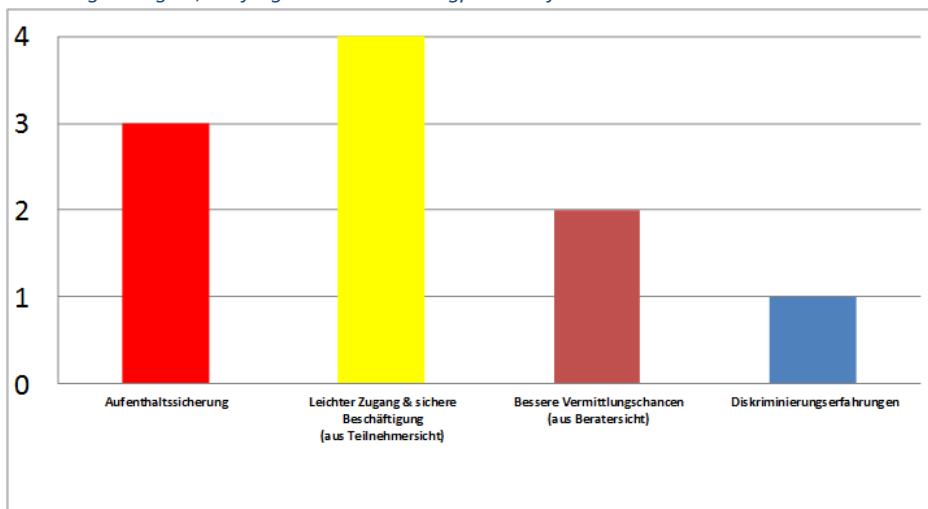
Lediglich Zwei von zwölf Umfrageteilnehmende gaben an, dass ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf keinen Einfluss auf die Wahl dieses konkreten Berufs hat („Ich stimme überhaupt nicht zu“). Fünf Teilnehmende stimmten der Aussage allerdings „eher nicht zu“ – und würden den Einfluss des (wahrgenommenen) Engpasses somit nicht kategorisch ausschließen. Ebenfalls fünf Teilnehmende sprechen dem (wahrgenommenen) Engpass zumindest eine höhere Bedeutung bei der Berufswahlentscheidung für einen Engpassberuf zu („Ich stimme teilweise zu“). „Voll und ganz“ stimmte keiner der Teilnehmenden zu.

Die zehn Teilnehmenden die nicht mit „Ich stimme überhaupt nicht zu“ geantwortet hatten, waren anschließend dazu aufgerufen in einer offenen Antwort zu begründen, inwiefern der (wahrgenommene) Engpass für die Ausbildungsberufswahl von Geflüchteten von Bedeutung ist:

2) Wenn Sie bei Frage 1) mit b), c) oder d) geantwortet haben:

Bitte begründen Sie Ihre Antwort: Inwiefern ist der Engpass von Bedeutung?

Abbildung 5: Frage 2, Umfrage Start Guides Engpassberufe



Viermal gaben Teilnehmende an, dass die Hoffnung auf einen leichteren Zugang sowie auf eine sichere Beschäftigung in einem Engpassberuf aus Sicht der Beratenen höher ist. Immerhin dreimal wurde ausgesagt, dass die Notwendigkeit zur Aufenthaltssicherung die Beratenen in einen Engpassberuf drängt. Die Themen leichter Zugang, sichere Beschäftigung und Aufenthaltssicherung bedingen sich insbesondere im Fall von Menschen prekärem Aufenthaltsstatus gegenseitig. Dies zeigte sich auch durch die Diskussion der Umfrageergebnisse im Rahmen des 11. „Start Guides“-Netzwerktreffens am 03.05.23 in Hannover.

Insofern ist anzunehmen, dass ein (wahrgenommener) Engpass in einem Beruf vor allem bei Menschen mit Duldung oder Aufenthaltsgestattung vor dem Hintergrund eines zunehmenden „Ausreisedrucks“ einen bedeutenden Grund für die Wahl eines konkreten Ausbildungsberufs darstellt.

5. Auswertung und Zusammenfassung der qualitativen Projektberichte

Im Folgenden erfolgt eine Zusammenfassung der Auswertung der halbjährlich von den „Start Guides“ zu erstellenden qualitativen Fortschrittsberichte hinsichtlich der Kriterien Zielgruppenzusammensetzung sowie Erfolgsfaktoren und Hemmnisse bei der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten.

5.1 Zielgruppenzusammensetzung

Der weitüberwiegende Teil der durch die 23 „Start Guides“ – Projekte beratenen Personen waren Zugewanderte (Geflüchtete, Erwerbsmigrant*innen oder EU-Bürger*innen), die bereits in Niedersachsen leben. Lediglich 95 von 2.670 Personen befanden sich zum Zeitpunkt der Beratung noch im Ausland (3,6 %). Dabei entfielen allein 44 Personen auf die beiden „Start Guides“-Projekte bei der Region Hannover sowie bei Zeit und Service Beschäftigungsförder GmbH in Brake (46,3 %). Beide Projekte haben explizit die Anwerbung von Fach- und Nachwuchskräften als Ziel. Bei allen anderen Projekten spielte die Beratung von noch im Ausland lebenden Personen so gut wie keine Rolle. Einzelfälle in denen es zur Beratung kam, entstanden zum Beispiel über eigenständige Anfragen von Personen aus dem Ausland oder über den Kontakt zu bereits in Niedersachsen lebenden Angehörigen oder Bekannten. Lediglich fünf Projekte hatten bereits Kontakt zu Unternehmen explizit zum Thema der Anwerbung von Fach- und Nachwuchskräften aus dem Ausland.

Handlungsschwerpunkt bleibt somit die Beratung und Begleitung von im Inland lebenden Zugewanderten sowie der Unternehmen, die sie beschäftigen (wollen).

5.2 Erfolgsfaktoren und Hemmnisse für die Arbeitsmarktintegration

Wesentliche **Erfolgsfaktoren** für die Vermittlung in Arbeit und die Integration in den Arbeitsmarkt von Zugewanderten in Niedersachsen sind naturgemäß auch **bestimmte, individuelle Voraussetzungen** der Teilnehmenden. Als besonders vorteilhaft werden in diesem Zusammenhang von vielen Start Guides Motivation und Resilienz genannt (13 von 23 Projekten gaben dies an). Wobei anzumerken ist, dass die Ausprägung dieser Eigenschaften auch immer von der aktuellen persönlichen Situation der Beratenen abhängt. Insbesondere bei Geflüchteten mit Duldung oder Aufenthaltsgestattung kann diese durch den prekären Aufenthaltsstatus zum Beispiel von extremer Unsicherheit über die persönliche Zukunft geprägt sein, was den Integrationsprozess für die Betroffenen stark beeinflussen kann.

Als wichtig wird zudem die **Bereitschaft von Arbeitgebern zur zusätzlichen Unterstützung** über betriebsinterne Einarbeitungsvorgänge hinaus (Deutschkurse, Freistellungen, etc.) betrachtet (8 von 23 Projekten).

Besonders hervorgehoben wird jedoch von so gut wie allen Projekten (20 von 23) die Bedeutung einer **fortwährenden, persönlichen und intensiven Unterstützung durch eine unabhängige Arbeitsmarktberatung, wie durch die „Start Guides“**. Diese Unterstützung ebne nicht nur oftmals Wege in Ausbildung oder Beschäftigung, sondern kann auch in Problem fällen zwischen verschiedenen Akteuren vermittelnd eingreifen.

Die Liste der **Hemmnisse** bei der Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten ist lang. Am häufigsten nannten die „Start Guides“ den **Mangel an fundierten Deutschkenntnissen** (18 von 23) als Hemmnis bei der Integration in Arbeit und Ausbildung. Dies steht in unmittelbarem Zusammenhang zu einem allgemein **nicht ausreichenden Angebot an Deutschkursen** verbunden mit oft viel **zu langen Wartezeiten auf einen Kursbeginn** (11 von 23). Ein wesentliches Hemmnis stellt nach Ansicht der „Start Guides“ auch das im ländlichen Raum **unzureichende ÖPNV-Angebot** dar (15 von 23). Aufgrund der vielfach vorhandenen Mehrfachverpflichtungen (am Arbeitsplatz sowie ggf. an Berufsschule und/oder bei einem Bildungsträger) behindere dies nicht selten das Entstehen bzw. Fortbestehen von Beschäftigungsverhältnissen.

Ebenfalls relativ oft bemängelt werden **allgemeine Verzögerungen bei behördlichen Vorgängen** (v.a. bei der Genehmigung von Beschäftigungserlaubnissen) und familiäre Verpflichtungen insbesondere bei weiblichen Teilnehmenden (u.a. Betreuungssituation für Kinder) (je 11 von 23).

Immerhin 8 von 23 Projekten gaben an, dass sich eine **unsichere Aufenthaltssituation** bei Geduldeten und Personen mit Aufenthaltsgestattung allgemein negativ auf die Integrationschancen auswirkt.

6. Aktivitäten aus der „Start Guides“ – Projektarbeit

6.1 „Start Guides“ – Fachtag 2021: Was sind die aktuellen Herausforderungen für die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten in Niedersachsen?

„ 5 Jahre + (1)-Coronajahr seit 2015 – Wo steht die Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten heute?“ Unter diesem Motto fand am 27. Oktober 2021 in der Akademie des Sports in Hannover der Start Guides Fachtag statt.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom nds. Arbeits- und Wirtschaftsminister Dr. Bernd Althusmann. Der CDU-Politiker betonte in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung einer guten Abstimmung zwischen allen an der Integrationsarbeit vor Ort beteiligten Kräfte. Mit Blick darauf, wie Geflüchtete auch nach der Corona-Pandemie weiter in den Arbeitsmarkt integriert werden können, sagte er: „Unsere bisherigen Investitionen in Sprachkurse und berufliche Qualifizierung sowie auch die persönlichen Anstrengungen der Geflüchteten selbst, sich gut zu integrieren, dürfen nicht umsonst gewesen sein. Das Niedersächsische Arbeitsministerium unterstützt deshalb im Rahmen des „Start Guides“-Programms und weiterer Maßnahmen gezielt regionale Projekte, die Geflüchtete bei der Integration in Ausbildung und Beruf begleiten.“

Damit vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels keine dringend benötigten Nachwuchskräfte durch das Raster fielen, schlug Althusmann vor, bei Bedarf Erleichterungen im theoretischen Teil der Berufsausbildung zu ermöglichen. „Bei der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten ist noch Luft nach oben,“ so der Minister.

Die Kurz-Dokumentation des Start Guides Fachtags 2021 finden Sie auf unserer Website www.zbs-auf.info.

Abbildung 6: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 27.10.2022 in Hannover



6.2 „Start Guides“ – Fachtag 2022: „Triple Win“ - Einwanderung zur Erwerbstätigkeit und Ausbildung fair gestalten

Unter diesem Motto fand am 11. Oktober 2022 in Hannover der „Start Guides“ – Fachtag 2022 statt. Der Konzeptidee des „Triple Win“ folgend, schöpfe (Arbeits-)Migration ihr gesamtes positives Potenzial nur dann aus, wenn auch die Entwicklungschancen der Herkunftsländer sowie der Migranten*innen selbst Berücksichtigung finden. Es geht also darum, einen Gewinn für alle drei am Migrationsprozess beteiligten

Akteure zu erzielen. Der „Triple Win“ — Ansatz soll so für mehr Fairness bei der Gestaltung von Migration sorgen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung von Ute Stahlmann, Leiterin der Abteilung „Wirtschaftsordnung und Arbeitsmarkt“ im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung. In ihrem Eröffnungsgrußwort verwies Frau Stahlmann auf das bevorstehende Ausscheiden der geburtenstarken „Babyboomer“-Jahrgänge 1955–1970 aus dem Erwerbsleben. Zeitgleich rückten deutlich weniger junge Erwerbstätige nach. Deshalb habe die Gewinnung von Fach- und Nachwuchskräften aus dem Ausland eine hohe Bedeutung. Sie appellierte an Wirtschaftsverbände und Kammern, mehr betriebsübergreifende Anwerbeprojekte zu initiieren. So könnten auch kleine und mittlere Unternehmen die Personalrekrutierung im Ausland leichter nutzen. Das „Triple Win“-Konzept könne helfen, gute Anwerbeprojekte zu konzipieren und ausländische Fachkräfte so nachhaltiger für Deutschland zu gewinnen, da es die Erwartungen von Erwerbsmigrant*innen von Anfang an mit in den Blick nehme.

Veranstaltet wurde der Fachtag vom „Start Guides“- Koordinierungsprojekt „Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung (ZBS AuF III)“ in Trägerschaft des Caritasverbandes für die Diözese Osnabrück e. V. (DiCV-OS). Als dessen Vertreter betonte Marcus Drees, Leiter der Fachstelle Pflege und Altenhilfe: „Es ist wichtig, sich über die Gestaltung der Rahmenbedingungen von Migrationsprozessen Gedanken zu machen. Als Träger diverser Einrichtungen der Pflege und Altenhilfe spüren auch wir als Arbeitgeber ganz akut den Mangel an qualifizierten Fachkräften. Konkret steht im Emsland ein Pilotprojekt zur Anwerbung von Pflegenachwuchspersonal aus Vietnam in den Startlöchern. Im gesamten Prozess der Anwerbung und Ausbildung kooperieren wir mit einer staatlich zertifizierten Fachagentur. So stellen wir sicher, dass unser Recruiting nach fairen und ethischen Standards abläuft. Hierzu zählen zum Beispiel die vollständige Transparenz gegenüber den Migrationskandidat*innen, eine angemessene Entlohnung von Beginn an sowie die Übernahme sämtlicher Kosten durch den Arbeitgeber“. Drees führte weiterhin aus, dass der Verband sowohl wichtige Beratungsarbeit in verschiedenen Arbeitsmarktprojekten anbiete, als auch als Arbeitgeber einen Beitrag zu einem „Triple Win“ leiste. Drees weiter: „Gleichzeitig ist die Integration von bereits hier lebenden Geflüchteten eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dabei gilt für uns der Grundsatz: Vor der Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte liegt unser Fokus auf der Aktivierung der Erwerbspotenziale bereits hier lebender Menschen. Die Beschäftigung und Ausbildung von Geflüchteten beziehen wir somit ausdrücklich in unsere Personalbeschaffungsstrategie ein.“

Abbildung 7: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 19.10.2023 in Hannover



6.3 Sensibilisierung für Unternehmen: Fachveranstaltung des „Start Guide“-Projekts im nördlichen Emsland

Unter dem Motto **„Mut zur Vielfalt - Chancen erkennen & Wege eröffnen“** fand am 18.10.2021 in Papenburg eine Fachveranstaltung für Unternehmen statt.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Mitarbeiterin des Projekts „Start Guide im nördlichen Emsland“ in Trägerschaft der Historisch-ökologischen Bildungsstätte Papenburg e.V., Stefanie Book, in Zusammenarbeit mit dem Projekt „Stark im Beruf“.

Ziel der Veranstaltung war es, Unternehmen für die Chancen einer vielfältigen Mitarbeiterschaft zu sensibilisieren und zur aktiven und individuellen Förderung ihrer Beschäftigten zu motivieren.

Unterstützt durch Referent*innen des IQ Netzwerks Niedersachsen und der VHS Braunschweig deckte die Veranstaltung in Form von Inputvorträgen und Themenworkshops unterschiedliche Schwerpunkte ab:

- ✓ „Deutsch im Unternehmen - Der Betrieb als Sprachlernort“,
- ✓ „Positive Führung - Praktische Umsetzungshilfen für den Führungsalltag mit Hilfe der fünf Erfolgsfaktoren PERMA[®]“ und
- ✓ „Wege eröffnen - Möglichkeiten der Umsetzung“.

An der Veranstaltung nahmen insgesamt 18 Vertreter*innen aus Unternehmen sowie 12 ehrenamtliche Multiplikator*innen und Mitarbeitende aus sozialen Einrichtungen teil.

Abbildung 8: Einladung Fachveranstaltung "Start Guide im nördlichen Emsland" am 18.10.2021

ZUM SEMINAR
Leitung:
Stefanie Book
Andrea Helmer
Denise Timpe

Referenten/-innen:
Referententeam

Beginn:
Montag, 18.10.2021, 16:30 Uhr

Ende:
Montag, 18.10.2021, 19:30 Uhr

Gebühr:
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

DER WEG
zur Bildungsstätte
nach Papenburg

PAPENBURG

Die HÖB finden Sie als „Ziel 11“ im Verkehrssystems „Stadtring“

Organisationsentwicklung und Mitarbeiterführung

Mut zur Vielfalt
Chancen entdecken & Wege eröffnen

Fachtag für Betriebe

18. Oktober 2021
16:30 Uhr - 19:30 Uhr

HISTORISCH-ÖKOLOGISCHE BILDUNGSSTÄTTE
PAPENBURG IM NÖRDLICHEN EMSLAND

KONTAKT
Anmeldung und nähere Informationen:
Historisch-Ökologische Bildungsstätte
Spillmannsweg 30
26871 Papenburg
Telefon: 0 49 61 / 97 89-0
Telefax: 0 49 61 / 97 89-44
e-mail: info@hob.de
Internet: http://www.hob.de

Gerne schicken wir Ihnen ein Halbtagesprogramm, das Sie ausführlich über unser Bildungsangebot informiert.

6.3 Mobil zum Ziel! Das „Start Guides“-Projekt in Hameln-Pyrmont unterwegs im Beratungsbus

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist ein großer Landkreis mit einer eher begrenzten Infrastruktur. Die Anreise zu den regionalen Beratungsstellen ist für Ratsuchende mitunter sehr umständlich und kostspielig. Zudem sind Beratungstermine mit vielen Voraussetzungen verbunden: oft ist die Kinderbetreuung zu organisieren oder es ist kein Auto vorhanden.

Um Ratsuchenden auch an entlegenen Orten Sprechstunden anbieten zu können, hat der Projektträger, die IMPULS gGmbH in Hameln, hierfür einen eigenen Raum geschaffen: den Beratungsbus!

Das Projekt „Start Guides Hameln-Pyrmont“ nutzt den Beratungsbus, um Zugewanderten vor Ort in Form von mobilen Sprechzeiten eine Beratung zu den Möglichkeiten der Arbeits- oder Ausbildungsaufnahme anzubieten.

Der Transporter ist ein kleines Raumwunder. In zwei Handgriffen kann er zu einer Sitzcke mit Schreibmöglichkeit und mobilem Drucker umgebaut werden. So können z.B. Bewerbungsunterlagen erstellt und direkt ausgedruckt oder hochgeladen werden.

Mit dem Beratungsbus hat „Start Guides“ – Projektmitarbeiterin Kerstin Janack bereits einige Sprechzeiten an dezentral gelegenen Orten angeboten, z.B. in Hess.-Oldendorf. Auch an anderen Orten finden feste Termine statt – nicht nur für die Beratungsarbeit, sondern auch um Öffentlichkeitsarbeit für das „Start Guides“-Projekt zu machen.

Abbildung 9: Beratungsbus, "Start Guide Hameln-Pyrmont"



7. Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beratene Personen: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 – 12/2022	6
Tabelle 2: Beratene Personen: Aufenthaltsstatus und Zuwanderungshintergrund; 01/2021 – 12/2022	8
Tabelle 3: Beratene Unternehmen: Regionen, Branchen, Betriebsgrößen und Ansprechpersonen; 01/2021 – 12/2022.....	10
Tabelle 4: Vermittlungen: Geschlecht, Alter und Behinderung; 01/2021 bis 12/2022	12
Tabelle 5: Vermittlungen in Arbeit, Ausbildung oder Qualifizierung – nach Aufenthaltsstatus; 01/2021 bis 12/2022.....	12
Tabelle 6: Art der Vermittlungen - nach Aufenthaltsstatus, 01/2021 bis 12/2022.....	13
Tabelle 7: Abschlüsse: Geschlecht, Alter, Behinderung; 01/2021 bis 12/2022	18
Tabelle 8: Vermittlungen von Geflüchteten in Berufsausbildungen in Engpassberufe (1/2021 - 2/2022).....	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Vermittlungen in sozv. Beschäftigung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 12/2022	14
Abbildung 2: Vermittlungen in betr. Berufsausbildung - nach Berufssegmenten; 01/2021 bis 12/2022.....	15
Abbildung 3: Vermittlungen in Deutschkurse, Qualifizierung und Praktikum; 01/2021 bis 12/2022	16
Abbildung 4: Frage 1, Umfrage Start Guides Engpassberufe.....	23
Abbildung 5: Frage 2, Umfrage Start Guides Engpassberufe.....	23
Abbildung 6: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 27.10.2022 in Hannover	27
Abbildung 7: Einladung "Start Guides"-Fachtag am 19.10.2023 in Hannover	28
Abbildung 8: Einladung Fachveranstaltung "Start Guide im nördlichen Emsland" am 18.10.2021	29
Abbildung 9: Beratungsbus, "Start Guide Hameln-Pyrmont"	30